

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 64 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreieckig gespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

Nr. 143.

Dienstag den 8. Dezember

1868.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Holz-Lieferung.

Für die Gründung der Nagoldbrücke unterhalb des Kengels sind 154 Stück geradgewachsene und am dünnen Theil mindestens 7 Zoll starke Rundpfähle von gesundem Tannen- oder Fichtenholz erforderlich, und zwar 124 Stück von 36 Fuß Länge, und 30 Stück von 40 Fuß Länge. Offerte auf deren Lieferung franco Baustelle pro laufenden Fuß ausgedrückt und mit Angabe der Holzgattung sind längstens bis

Samstag den 12. Dezbr., Vormittags 11 Uhr, hieher einzureichen, um welche Zeit die Submissionseröffnung stattfinden wird. Nagold, den 4. Dez. 1868. K. Eisenbahnbauamt, Herrmann.

K. Amtsnotariat Altenstaig. Angefallene Theilungen.

In Altenstaig Stadt:
Karl Dengler, Pfälterer,
Johs. Schaupp, Maurer,
Jakob Klein, Schreiners Ehefrau,
Zuchscherer Müller's We.
Beuren:
Anna Barbara Steeb, ledig,
Ebhausen:
Gottfried Roller, Bäckers Ehefrau,
Johann Georg Broß, Tagelöhners Ehefrau,
Spielberg:
Pfarrer Hoffmanns Ehefrau,
Walddorf:
Albert Gänfle, Kronenwirths Ehefrau.
Wenden:
Johs. Gauß, Bäckers Ehefrau.

Altenstaig Stadt. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Seisenstieders J. Gg. Ehret von hier, kommt folgende Fahrniß gegen bare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung; Am Mittwoch den 16. d. M. das vorhandene Warenlager, bestehend in mehreren Zentnern Seife und Lichte, in Anschlitt, Soda, Talg, Del u. dgl., und die zur Seifen- und Lichte-fabrikation vorhandenen Geräthschaften, mit einer gut erhaltenen Lichtergießmaschine;

am Donnerstag den 17. d. M. Gold und Silber, gut erhaltene Manns- und Frauenkleider, Betgewand und Leinwand;

am Freitag den 18. d. M. Schreinwerk, Küchengehirr und allgemeiner Hausrath.

Die Verkaufsverhandlungen beginnen je Morgens 8 1/2 Uhr. Liebhaber sind eingeladen.

Den 5. Dezbr. 1868.

N. N. :
Stadtschultheiß Richter.

Nagold. Bekanntmachung.

In verschiedenen Distrikten des hiesigen Stadtwaldes ist das Ausschneiden von Dorn und Weichhölzern unentgeltlich gestattet; Liebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Den 5. Dez. 1868.

Stadtförster Schürle.

Nagold. Ziegenstücks-Verkauf.

In der Gantfache des Christian Beutler, Tuchmachers von hier, kommt in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die vorhandene Ziegenstuck desselben am

Dienstag den 29. Dez. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich, und zwar:

Die Hälfte an einer Tuchrahme, zunächst der Ziegelhütte, zwischen der Allmand und dem Weg.

Gem. Anschlag 25 fl.

Ader, Zelt Bächle:

1/2 M. 24,4 Rth. Hofacker, ob dem todten Weg, neben Gottlieb Freithaler und Farber Mayer, leer;

Gem. Anschlag 350 fl.

Ader, Zelt Detterich:

1/2 M. 39,1 R. Novalsfeld am Steinberg, neben Fuhrmann Hauser und Simon Kaiser, mit Zeitrenten belastet, mit Dinkel angeblümt.

Gem. Anschlag 150 fl.

Ader, Zelt Röhrenbach:

1/2 M. 40,1 R. im Wasser oder unter Röhrenbach neben sich selbst und Friedr. Köhler von Emmingen, mit Zeitrenten belastet, Dinkelblume;

Gem. Anschlag 120 fl.

1/2 M. 28,2 R. unten in Röhrenbach neben Christian Majer, Wegger und sich selbst, mit Zeitrenten belastet, Dinkelblume;

Gem. Anschlag 300 fl.

Wiesen:

Die Hälfte an

3 Brtl. 16 Rth. im Kreuzerthal neben Gottlieb Nestle und Christine Kaufschberger, mit

Zeitrenten belastet;

Gem. Anschlag 300 fl.

1/2 M. 35,8 R. im Iselshausen Thal, neben Abraham Schölder und Jakob D. Gänther;

Gem. Anschlag 400 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 4. Dez. 1868.

Stadtschultheißenamt
Engel.

Nagold. Grabenziehungs-Afford.

Am nächsten Samstag den 12. Dezbr., Vormittags 9 Uhr,

wird im Stadtwald Wolfsberg im sog. Säuspiß die Herstellung von 250 Ruthen neuen und das Auspuhen von 60 Rth. alten Schutzgräben an Ort und Stelle im öffentlichen Abstreiche vergeben, wozu Affordslustige hiemit eingeladen werden.

Den 5. Dezbr. 1868.

Stadtförster Schürle.

Unterthalheim, Oberamts Nagold. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die kürzlich verstorbene Magdalene Lipp, ledig, von hier, sind binnen 14 Tagen hier geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls solche nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 4. Dezbr. 1868.

Schultheißenamt
Müller.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Prachtvolle gegossene

Kinderherdchen

empfeht

D. G. Red.

N a g o l d.

Empfehlung.

Louis Sautter's concentrirtes Malzextract.

äußerst malzreich und wohlgeschmeckend, bewährtes Linderungsmittel für Lungenleidende, sowie für Kinder zur Ernährung und Kräftigung derselben, auch in Hinsicht auf die Banting'sche Kur für magere und schwächliche Leute als vorzüglichstes Gegenmittel gegen unvollkommene Ernährung und ihre manichfachen Folgen, unnatürliche Abmagerung, Blutarmuth &c.

Preis eines Flacons von 18 Loth Inhalt 36 fr.

Louis Sautter's weisser Brustszrup.

sehr gute Dienste leistend gegen Brustschmerzen, Heiserkeit, insbesondere gegen Hustenreiz und Verschleimung; vorzügliches Linderungsmittel gegen Krampf, Keuchhusten der Kinder &c. &c.

1/2 Flacon fl. l. 12. 1/2 Flacon 36 fr.

Louis Sautter's schlesischer Fenchelhonigextract.

ein Genußmittel für Kranke, vortrefliches Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, sehr zu empfehlen bei Brust- u. Lungenleiden, Magenschwäche, Magenkrampf, Nervenleiden, Bleichsucht &c. &c.

1/2 Flacon 48 fr. — 1/2 Flacon 24 fr.

Gebrauchs-Anweisungen werden jedem Flacon beigegeben.

Zugleich empfehle ich meinen längst als vorzüglich anerkannten

Malz-Extract-Block-Zucker.

ein erprobtes Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit.

Louis Sautter bei der Kirche.

N a g o l d.

Oefen, Herdbrillen, Herdschieber, Röste, Kunst- & Ringhäfen

äußerst billig bei

C. G. Rauser.



Die internationale Jury der letzten Weltausstellung zu Paris erteilte der Firma Franz Stollwerck in Köln, für ausgezeichnete Qualität ihrer Dampf-Chocoladen, die Preis-Medaille. Von den gangbarsten Sorten dieser rühmlichst bekannten Ware befinden sich Lager in Nagold bei C. Plomm, in Horb bei F. Reyhing.



N a g o l d.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Gattungen feiner und ordinärer Filz- und Seidenhüte der neuesten Façon, sowie unsere selbst fabrizirten Filztiefel, Filzschuhe, Filztoffeln und Filzsohlen, und sichern nebst solider und dauerhafter Ware die billigsten Preise zu.

Auch kaufen wir fortwährend Hasenbälge zu den höchsten Preisen.

Wilh. und Christ. Luz, Hutmacher.

N a g o l d.



Nächsten Donnerstag den 10. d. M., Vormittags 8 Uhr, verkaufe ich mehrere Stücke fettes Vieh. Bierbr. J. Sautter.

Der Lahrer Hinkende Bote für 1869

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätzig.

Haupt-Agentur:

Ernst Rупfer in Stuttgart.

Danksagung.



Für die ehrenvolle Leichenbegleitung des Schulmeisters Eitel in Rohrdorf sowie für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer sagen hiemit den herzlichsten Dank die Hinterbliebenen.

2) N a g o l d.

Zur gefälligen Abnahme erlaube ich mir anzubieten:

**Branntwein,
Rindschmalz,
Schweineschmalz.**

J. G. Pfeleiderer.

N a g o l d.

Nächsten Mittwoch Abend



Metzel-Suppe

und Backbier bei

David Graf.

Glücks-Offerte und Weihnachts-Geschenk.

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der K. Württembergischen Regierung gestattet.

Gottes Segen bei Cohn!

Grosse Capitalien-Verloosung von über 3 Millionen.

Die Verloosung geschieht unter Staatsaufsicht.

Beginn der Ziehung am 11. Dez. d. J.

Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000

150,000, 100,000, 50,000, 2 à 25,000, 2 à

20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500, 3 à 10,000,

105 à 2500, 3 à 7500, 2 à 6250, 5 à 5000,

200 à 500, 13 à 3750, 5 à 1250, 116 à 1000,

11 à 750, 290 à 250, 20 à 200, 18800 à 175,

150, 125, 100, 75, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, und erst vor 4 Wochen schon wieder das grosse Loos von 127,000 auf Nr. 2823 und vor 8 Tagen schon wieder den grössten Hauptgewinn auf Nr. 30934 in Stuttgart ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staatsloose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach durch die jetzt üblichen Postkarten machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft.

Markt-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt
Schuhleihen per Duzend zu 4 bis 12 fr.,
12 Duzend Hemdenknöpfe 6 fr.,
25 Stück englische Nähadeln, rund und langhörig 3 fr.,
1 Duzend Gläser-Fäden 30 fr.,
sowie in ächter Qualität Strickadeln und verschiedene andere Artikel.
Mein Stand ist in der Vorstadt und mit Firma versehen.

Franz Frank von Hertlingshausen, wohnhaft in Stuttgart.

5) Altenstaig.

Ganz große Auswahl Kinderspielwaren

in lauter schönen frischen Sachen bei J. G. Wörner.

Altenstaig.

Rad-Reise

in jeder Breite und Dicke, à 4 1/4, 4 1/2 fr. per Pfund bei

J. G. Wörner.

Berned.
Oberamt Nagold.
**Sägmühle & Wasserkraft
zu verkaufen.**



Die hiesige
guts herrliche,
der Zeit außer
Betrieb stehende
oberschlechtige
und einläufige
Sägmühle mit eingebauter Sägerwohnung,
abgesondertem Bretter-Magazin und
Wrg. Garten und Hofraum zc. wird

Samstag den 19. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
im Waldhau dahier öffentlich zum Ver-
kauf ausgedoten werden.

Die Wasserkraft des
Köllbachs ist beträcht-
lich und bei der Nähe
der Nagoldthalstraße
und der geringen Ent-
fernung von der kün-
ftigen Bahnlinie würde der Ort auch zur
Einrichtung eines andern gewerblichen Eta-
blissements eine günstige Gelegenheit bieten.
Den 2. Dez. 1868.
Freih. v. Güttingen'sches
Rentamt.



Nagold.
Mittwoch Abend
Metzelsuppe



nebst gutem Bier bei
Bierbrauer Renz.

Altenstaig.
**Sehr wohlfeile
Drabstifte.**

Schreinerstifte, à 7 fr. per Pfd.
Glaserstifte, Schuhstifte, Schwillen,
Gurtstifte,
in allen Nummern großer Vorrath.
J. G. Wörner.

Rohrdorf.
Ofen feil.

Einen noch ganz gut erhaltenen eisernen
Ofen (Hagon deutsch) verkauft billigt
Karl Seeger.

Nagold.
Neue holländische
Häringe,

per Stück 5 fr., sowie
**Schweizer- &
Backstein-Käse**
in prima Ware bei
E. G. Käufer.

Nagold.
Für Schreiner.

Neben meinen Handwerkszeugen aller
Art bringe ich mein Lager von
Thüren-, Laden-, Kasten-, Secretair-
und Bettladen-Beischlag
in empfehlende Erinnerung.
E. G. Käufer.

Nagold.
Neht englische
**Gußstahl-Stroh-
Blätter,**

sowie Anlagen billigt und unter Garan-
tie bei
E. G. Käufer.

Nagold.
Dampfkochtöpfe

von Chr. Umbach in Bietigheim kann ich
zu Fabrikpreisen erlassen und empfehle
solche geneigter Abnahme.
E. G. Käufer.

Nagold.
Den Herren **Schuhmachermeistern** em-
pfehle ich neben gerichtetem
Schweizer-Brennzeug

aller Art mein Lager in allen Sorten
**schön gearbeiteten Leisten,
Schuhnägel, Pariserstiften,
sowie Holznägel,**
per Pfund 11 fr. und bei größerer Ab-
nahme noch billiger.
E. G. Käufer.

Nagold.
Empfehlung.

Alle Sorten von
**verzinnem u. email-
liertem Kochgeschirr,
Drehwaffeleisen,
Kaffeeröster, sowie
Martin'sche Kohlen-
bügeleisen**

empfecht billigt
E. G. Käufer,
Eisenhandlung.

Nagold.
Magd-Gesuch.

Eine fleißige, solide, im Kochen erfah-
rene Magd wird gesucht; von wem? sagt
die
Redaktion.

Nagold.
Gutkochende Erbsen, große, gelbe,
Linsen, große Hellelinsen,
empfecht
D. G. Red.

Nagold.
**Gummi-Galochen, Filz-
stiefel, Filzschuhe, Unter-
hosen, Unterleibchen**

empfecht
J. G. Pfeleiderer.
Altenstaig.

N ä g e l,
sehr billig:

Sohl-nägel, Absatz-nägel, Stahl-nägel,
Schloß-nägel, Hufe-nägel, Bodennägel
in irischer vorzüglicher Ware bei
J. G. Wörner.

Marbach bei Billingen
(badischer Schwarzwald).
**Eisenbahn-
Arbeiter-Gesuch.**

In einem größeren Fels-
Einschnitt finden bei entspre-
chendem Verdienst im Allord
arbeitsuchende tüchtige Roll-
bahner den ganzen Winter
über ununterbrochen Beschäftigung, ebenso
auch tüchtige Steinschläger, bei
Baumunternehmern
Haußmann und Theilacker.

Gegen
Zahnschmerzen
Tooth-Achs Drops
à Glas 18 fr. in Nagold bei
D. G. Red.

Frucht-Preise.
Nagold, 5. Dezbr. 1868.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, alter	4 18	4 7	3 36
neuer	—	5 36	—
Kernen	—	5 45	5 36
Weizen	6 —	4 —	3 50
Haber	4 3	4 —	3 50
Gerste	5 —	4 55	4 54
Roggen	5 15	5 —	4 54
Altenstaig, 2. Dez. 1868.			
Dinkel, alter	4 30	4 13	4 —
neuer	—	6 —	—
Kernen	—	5 24	—
Gerste	—	4 2	3 54
Haber	4 18	4 2	3 54
Weizen	6 —	5 51	5 24
Roggen	5 30	5 27	5 24

Brod-Preise.

	Nagold.
Kernbrod	8 Pfd. 30 fr.
Mittelbrod	" " 26 fr.
Schwarzbrod	" " 22 fr.
1 Kreuzerwed schwer	5 Pfd. 2 Ct

Briefkasten.

* * Fel. W. P. Sch. in N. Herzliche Gra-
tulation und ein dreifach donnerndes Hoch
zu Deinem 16. Geburtstag, daß der ganze
Schloßberg zittert.
P. Sch. in N.
* * Dem schönen und so liebenswürdigen
Fräulein P. Sch. in N. gratulirt zum 9.
d. M.
N. N.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 4. Dez. Mit dem üblichen Ceremoniell wurde
heute Mittag 12 Uhr die Ständerversammlung durch den König
mit folgender Thronrede eröffnet: „Liebe Getreue! Ich trete in
diese Räume, Sie, die gesetzlichen Vertreter Meines geliebten
Volkes, freundlich zu begrüßen. Danken wir vor Allem der
göttlichen Vorsehung für den reichen Erntesegen, welchen sie dem
Lande gesendet und für die Quelle der Wohlfahrt, welche sie
dadurch eröffnet hat. Mit Vertrauen auf den besonnenen Geist



des württembergischen Volkes habe Ich im Verein mit den Ständen des Königreichs an die verschlossene Wahlurne jeden selbstständigen Staatsbürger berufen. Aus derselben sind neue Kräfte dem öffentlichen Leben zugeführt worden und neu hat sich die Landesvertretung gestaltet. Auch so wird sie — Ich zweifle daran nicht — wie ihre Vorgänger seit 50 Jahren treu der Verfassung ihren schweren Beruf erfüllen, ernst und unparteiisch die Handlung Meiner Regierung prüfen und mit Hingebung die schwierigen Arbeiten erledigen, welche nach Meinem Befehle Ihnen sofort werden vorgelegt werden. Ein neues Steuergesetz soll die Gleichheit der staatsbürgerlichen Pflichten auf diesem Gebiete gerechter durchführen. Die neue Bauordnung wird längst veraltete Bestimmungen beseitigen, die Baupolizei und das Nachbarrecht zeitgemäß regeln, — ein weiteres Gesetz den Bestand gewerblicher und anderer Anlagen sichern. Die Regelung des Waidwesens und die Ablösbarkeit der Waide- und Streurechte werden die Land- und Forstwirtschaft einer sie hemmenden Schranke entledigen und weitere Kulturmaßregeln anbahnen. Die Beseitigung der politischen Hindernisse in Schließung von Ehen wird die sittliche Kraft der Ehe auf weitere Kreise ausdehnen. Ein Gesetz wird die Rechtsverhältnisse religiöser Vereine im Sinne der Religionsfreiheit ordnen. Gleiches Maß und Gewicht mit ganz Deutschland und einem großen Theile von Europa wird den Verkehr erleichtern und beleben. Die Ausführung der beschlossenen Reform des Prozesses und der Gerichtsverfassung ist so gefördert, daß dieselben mit dem 1. Februar k. J. in das Leben treten kann. Im Anschluß hieran wird ein neues Gerichtsprozessgesetz Ihrer Zustimmung unterstellt werden. Die Vorrechte des Fiskus und anderer gesetzlich begünstigter Personen im bürgerlichen Rechte sollen aufgehoben werden; ebenso die Personal-Exekution in Wechselfachen. Mehrere Staatsverträge, bestimmt, den internationalen Verkehr zu regeln und zu fördern, werden Ihnen mitgeteilt werden. Sie finden unter den Vorlagen bei Eröffnung dieses Landtags eine solche auf weitere Aenderungen der Verfassung noch nicht, aber auch diese höchst wichtige Frage wird bei verständlichem Sinne und aufrichtiger Hingebung an das wahre Wohl des Landes ihre zeitgemäße Lösung erhalten. Die Mittel und Wege hierfür aufzufinden, wird Meine Regierung bemüht sein. Wie bisher werde Ich die freie Bewegung in unserem Staatsleben fördern. Im Verein mit Meinem Volke werde Ich die Selbstständigkeit Württembergs wahren, im Einklang mit ihm werde Ich die nationalen Interessen pflegen — mit ihm werde Ich die Pflichten gegen das weitere Vaterland treu und patriotischen Sinnes erfüllen. Ich erkläre den Landtag für eröffnet.“ Dieser Rede entgegenete sofort Namens der Ständeversammlung der Präsident der ersten Kammer, Graf v. Nechberg. Nach dreimaligem Hoch Seitens der anwesenden Mitglieder verließ der König mit seinem Gefolge den Saal. Der Abg. Pfäfflin trat nun als Alterspräsident vor und machte den Vorschlag, auf morgen die Wahl der Sekretäre und des Präsidenten festzusetzen, es wurde aber beschlossen, die Wahl des Präsidenten noch zu verschieben.

— 5. Dez. (1. Sitzung der Kammer der Abg.) Eine Eingabe gegen den Hausirhandel wird der zu wählenden volkswirtschaftlichen Commission, eine solche von Göppingen gegen die Wahl Hölders an die Legitimationscommission gewiesen. — Justizminister v. Wittnath legt einen Gesetzesentwurf, betreffend die Aufhebung der Rechte des Fiskus, und hiemit im Zusammenhang einen weiteren Gesetzesentwurf, betreffend die Ergänzung des Vormundschaftsrechts auf dem Tische des Hauses nieder. — Die Kammer geht nun zur Wahl der Sekretäre und der Legitimationscommission über; dabei kam es vor, daß auch Schwabener, der nicht mehr der Kammer angehört, Stimmen erhielt. — C. Mayer begründet hierauf die Dringlichkeit seines Antrags auf Erlaß einer Adresse; Elben schließt sich dem Antrage an. Hölder, Römer, Desterlen beantragen, den Antrag auf Erlaß einer Adresse auf die Tagesordnung am Montag zu setzen; ebenso eventuell die Wahl einer Adresscommission. Dieser Antrag wird angenommen.

Stuttgart, 3. Dez. Die Wahl von Leutkirch (Völkle) allein ist und bleibt angefochten.

(Die Landes-Synode.) Für diejenigen, die noch nicht wissen sollten, was die kürzlich gewählte Landes-Synode ist, bemerken wir, daß sie die Gemeindevertretung der evangelischen

Landeskirche gegenüber von dem landesherrlichen Kirchenregiment ist und sich an die Pfarrgemeinderäthe und Diöcesansynoden als oberste Stufe anschließen soll. Sie tritt in der Regel je im vierten Jahre zusammen und besteht aus 50 von den Diöcesansynoden gewählten (25 geistlichen und 25 weltlichen) Abgeordneten, einem Abgeordneten der Universität und sechs von dem Könige zu ernennenden Mitgliedern. Die Mitglieder des Konsistoriums können den Sitzungen anwohnen. In der Zwischenzeit besteht ein Synodalausschuß, welcher jährlich einmal einberufen wird. Die Hauptaufgabe der Landes-Synode besteht in der Mitwirkung zur kirchlichen Gesetzgebung, so daß ohne ihre Zustimmung kirchliche Gesetze weder gegeben noch verändert werden könnten, sodaß hat sie Anträge, Wünsche und Beschwerden über den Zustand der Landeskirche nach den verschiedenen Lebensgebieten derselben, Lehre, Liturgie, Verfassung, Zucht und christlichem Leben, religiöser Erziehung der Jugend, christlicher Armenpflege und dergleichen an das Kirchenregiment zu bringen. Die Synode ist an das bestehende Bekenntniß der evangelisch lutherischen Kirche gebunden.

Lüdingen, 4. Dez. (Schluß des Verfahrens gegen Chr. Hirneisen und Genossen.) Bei der Section zeigte sich von der rechten Augenhöhle bis gegen die Naht der hinteren Schenkelbeine ein Bruch des Schädelsknochens, in Folge dessen Blutergüsse entstanden, welche die Thätigkeit des Gehirns lähmten und dadurch den Tod herbeiführten. Diese Kopfverletzung wurde ohne allen Zweifel mit einem von den drei Prügeln, welche auf dem Plage ganz nahe bei Schäberle gefunden wurden, und an deren einem Blutspuren waren, zugefügt. Wer von den Ang. den tödtlichen Schlag führte, konnte, obwohl 19 Zeugen vernommen wurden, nicht mit Gewißheit ermittelt werden, zumal die Angekl. Hirneisen selber hierüber nichts Bestimmtes sagen können. Von den Ang. will Chr. Hirneisen von der Schlägerei 200 Schritte weg gewesen sein; W. Hirneisen will gesehen haben, daß Koch und Helber auf den Schäberle hineingeschlagen hätten; Koch sagt, daß Helber dem Schäberle ein hinter über den Schädel mit dem Prügel verjagt habe. Koch hielt es übrigens für angemessen, gleich am Morgen nach der That, mit 100 fl. Geld ausgerüstet, durchzugehen, indem er nach Amerika wollte; er wurde aber am 7. Juli in Rehl verhaftet. Helber will nur auf den Körper hineingeschlagen haben. Gegen das allgemeine Vorbringen der Ang., daß sie eigentlich die Angegriffenen gewesen seien, spricht eine Masse von Gegenbeweisen, weshalb der Staatsanwalt die Anklage, welche Complot, Vorbedacht und den mittleren Grad der Wahrscheinlichkeit des eingetretenen Erfolgs annahm, aufrecht hielt, während der Verteidiger Rechtscons. Göts (von Helber gewählt) Complot und Vorbedacht bestreitet und nur Affekt annahm. Am vierten Tage der Verhandlung verurtheilten die Geschworenen nach mehr als einstündiger Beratung Mittags ihren Wahspruch, und wurden sämmtliche Ang. im Sinne der Anklage für schuldig erklärt, mit der Milderung bei Helber, daß bei ihm statt des Vorbedachts Affekt angenommen wurde. Nach längerer Beratung verurtheilte der Hof sein Urtheil, dasselbe lautete: 1) bei Chr. Hirneisen auf Arbeitshausstrafe von 2 Jahren und 4 Monaten; 2) bei W. Hirneisen auf eine solche von 2 J. und 2 M.; 3) bei Koch auf eine solche von 2 J. und 10 M. und 4) bei Helber auf eine Kreisgefängnißstrafe von 1 J. und 10 M. Als Sachverständige waren anwesend: O.A.-Arzt Dr. Lipp von Horb, O.A.-Arzt Hölzle und O.A.-Wundarzt Lohf von Nagold.

Allelei.

— Börne stritt sich einst mit einem alten Herrn und widerlegte dessen vorurtheilliche Ansichten. Wissen Sie, junger Mann, rief der Alte, in Ihrem Alter war ich überhaupt in derlei Dingen noch ein Esel! — Dann haben Sie sich merkwürdig gut conservirt, antwortete Börne.

(Theilung der Arbeit.) Ein Yankee fiel, als von der immensen Höhe einiger Thürme gesprochen wurde, mit der Versicherung ein: „Das ist noch gar nichts. Bei uns zu Hause steht ein Thurm, an dessen ganzer Höhe ein einzelner Mann unmöglich hinaufsehen kann. Um die Spitze zu erschauen, thun sich immer zwei zusammen, und der zweite fängt da an wo dem ersten das Gesicht ausgeht.“

Noch ein Urtheil über den Lehrer Hintenden Boten.

Potsdam, 26. Sept. 1868.

Auswahl und Ton Ihrer kleinen Geschichten sind wirklich mustergiltig und schlagen bei Großen wie bei Kleinen, bei Gebildeten und Ungebildeten an. Dasselbe gilt von den Holzschulze (Delisch).

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.